

Anlage 1 zur Magistratsvorlage

„Tätigkeitsbericht der EU-Koordinierungsstelle der Stadt Bremerhaven 2020“

Im Jahr 2020 endete die europäische Förderperiode 2014–2020. Die in der Europa 2020-Strategie dargestellten fünf Kernziele für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum waren dabei maßgeblich für die inhaltliche Ausgestaltung der Förderprioritäten der Förderfonds. In diesem Zeitrahmen standen europaweit 454 Milliarden Euro zur Verfügung, von denen Deutschland insgesamt rund 29 Milliarden Euro über die Strukturfonds¹ erhielt. Für die Kooperationsprogramme der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ)² erhielt Deutschland für den Förderzeitraum 2014 bis 2020 insgesamt 0,9 Milliarden Euro aus dem EFRE.

Die sonstigen Förderprogramme, auch Aktionsprogramme genannt, unterstützen einzelne EU-Strategien. Sie werden im europäischen Wettbewerb von der Europäischen Kommission oder beauftragten Nationalagenturen vergeben und sind meistens transnational, d. h. sie werden mit Partnern aus unterschiedlichen Ländern umgesetzt. Es gibt daher keine nationalen Quoten. Insgesamt gab es ca. 200 einzelne Aktionsprogramme, die thematisch in Rahmenprogrammen zusammengefasst werden, z. B. „Horizon 2020“, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation sowie "Kreatives Europa" und "Erasmus+". Darüber hinaus gab es auch Programme in den Bereichen Energie, Umwelt, und Regionalentwicklung.

In der vergangenen Förderperiode haben sich Projektpartner*innen aus der Bremerhavener Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften in den Europäischen Förderprogrammen EFRE, ESF, EMFF, Interreg Nordsee, Interreg Ostsee, Interreg Europe, Horizon 2020 und Erasmus+ engagiert.

Die Stadt Bremerhaven nimmt 2020 erstmals am europäischen Forschungsprogramm Horizon 2020 teil. Jede an HORIZON 2020 beteiligte Einrichtung muss einen „Legal Entity Appointed Representative“ (LEAR) benennen. Dieser ist für die Europäische Kommission der Ansprechpartner in Bezug auf alle Fragen zum Rechtsstatus der Einrichtung. In dieser Funktion pflegt und aktualisiert er die Daten der Einrichtung in der Teilnehmerdatenbank und hat einen Überblick über die Beteiligung und Rolle seiner Einrichtung in verschiedenen Projekten. Für den Magistrat ist die EU-Koordinationsstelle der LEAR.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der EU-Koordinationsstelle

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den zahlreichen Maßnahmen zu deren Eindämmung ist seit Frühjahr 2020 das öffentliche und wirtschaftliche Leben in den meisten europäischen Ländern stark eingeschränkt. Auch auf die Arbeit mit europäischen Förderprogrammen hatte die Pandemie weitreichende Auswirkungen: Die für viele EU-Förderprogramme elementare Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen EU-Staaten stößt in Zeiten einer Pandemie schnell an ihre Grenzen. Reisen in die Projekt-Partnerländer sind derzeit noch nicht wieder möglich und direkte Austauschprogramme sind nur begrenzt durch digitale Kommunikation zu ersetzen. Der Charakter vieler EU-Projekte aber besteht gerade im direkten Lernen voneinander – durch persönlichen Kontakt und an verschiedenen Orten Europas. Exekutivagenturen, die nationalen Kontaktstellen der unterschiedlichen EU-Förderprogramme sowie Bundeseinrichtungen informierten Akteure bereits angelaufener EU-Projekte auf ihren jeweiligen Internetseiten über Möglichkeiten, Projekte trotz dieser Einschränkungen fortzusetzen, auch wenn die Projektlaufzeiten und –bedingungen dafür unter Umständen verändert werden mussten. Die EU-Koordinationsstelle hat diese Informationen auf den EU-Infoseiten unter bremerhaven.de gebündelt zur Verfügung gestellt.

1. Europäische Zusammenarbeit

Die nationalen Gremien der Interreg Nordsee- und Ostseeprogramme sind in Tandembesetzung aus Bremen und Bremerhaven vertreten. Für die Länderausschüsse Interreg Europe und Interact agiert die EU-Koordinationsstelle im Vertretungsfall für die Bremer ETZ-Stelle.

¹ Strukturfonds: EFRE=Europ. Fonds für Regionalentwicklung, ESF=Europ. Sozialfonds, ELER= Europ. Fonds f. Landwirtschaftl. Entwicklung, EMFF= Europ. Fischereifonds

² ETZ: Darunter werden die Interreg-Programme gefasst, Bremerhaven konnte sich 2014–2020 in den Programmen Interreg-Nordsee, -Ostsee und -Europe beteiligen.

Die EU-Koordinationsstelle war 2020 an verschiedenen Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt:

- drei Sitzungen des Deutschen Ausschusses des Interreg Nordseeprogramms,
- drei Sitzungen des Deutschen Ausschusses Interreg VB Ostseeprogramms,
- eine Sitzung des Interreg Europe-Programms,
- Konferenz 30 Jahre Interreg,
- Europawoche 2020,
- Netzwerktreffen Interreg Bremen/Bremerhaven,
- Abschlusskonferenz Interreg Ostseeprojekt Act Now!,
- vier Projektkonferenzen im Desti Smart-Projekt,
- zwei Fortbildungen zum Horizon 2020- bzw. Horizon Europe-Programm (2021-2027).

1.1 Förderperiode 2014–2020: Übersicht der für Bremerhaven eingeworbenen Projektmittel

In der letzten Förderperiode wurden insgesamt elf EU-geförderte Projekte mit Partnern aus der Bremerhavener Verwaltung und deren städtischen Gesellschaften bewilligt. Thematisch wurden dabei viele für die Stadt relevante Themen adressiert, u. a. Energieeffizienz in Gebäuden, maritime Wirtschaft, regenerative Energien, nachhaltiger Tourismus und Barrierefreiheit in der Stadt. Die Nutzung Europäischer Fördermittel übt eine große Hebelwirkung für regionale Entwicklungsmöglichkeiten aus: Insgesamt wurden darüber von 2014–2020 ca. 5,8 Mio. Euro für EU-Projekte in Bremerhaven eingeworben. Abzüglich des Eigenanteils von ca. 2 Mio. Euro, der in einigen Programmen von den Projekten als Gegenfinanzierung mobilisiert wurde, konnten ca. 3,8 Mio. Euro Fördermittel akquiriert werden. *Anhang 2* zeigt eine tabellarische Übersicht über alle EU-Projekte, deren Bremerhavener Partner und deren Budgets.³

Erfolgreiche Projektanträge 2020 mit Bremerhavener Projektpartnern:

Cities 2030 Horizont 2020 – Call: Food2030

Gemeinsam mit dem ttz und der Biozoon GmbH beteiligt sich das Referat für Wirtschaft an dem in 2020 eingereichten und bewilligten HORIZON 2020 / Green Deal Projekt CITIES2030. Das Projekt mit 41 Partnern aus 21 europäischen Ländern wird von der Universität Venedig geleitet. Es hat zum Ziel, zukunftssichere und verbraucherzentrierte städtische Ernährungssysteme zu entwickeln; dabei spielt die Zusammenarbeit mit dem Umland und die Einbeziehung der Verbraucher*innen eine große Rolle.

Projektaktivitäten in Bremerhaven:

- Erforschung der On- und Offshore-Aquakultur,
- Potentiale neuer Proteinquellen wie Insekten, Hülsenfrüchte, Algen, Pilze,
- Nutzung von Abwärme aus der Industrie zur Kultivierung von Gemüse und Algen,
- Erforschung der Verwendung von Wasserstoff für den Fischereihafen und das Gewerbegebiet „Lune Delta“.

Das Referat für Wirtschaft unterstützte das ttz und die Biozoon GmbH bei der Umsetzung der Projektaktivitäten vor Ort, bei der Pressearbeit und Projektkommunikation, lokalen Veranstaltungen und der Erhebung von Daten. Das Projekt mit einem Gesamtbudget von 11,7 Mio. Euro, hat eine Laufzeit vom 01.10.2020 bis 30.09.2024, die Förderquote beträgt 100 %, das Budget für die Stadt Bremerhaven umfasst rund 292.000 Euro.

ACCESS City Award 2021

Das Referat für Wirtschaft hat sich das dritte Mal in Folge⁴ im September 2020 im Namen der Stadt Bremerhaven für den Europäischen Access City Award (für ein barrierefreies Europa) bei der Europäischen Kommission beworben. Um den Access City Award 2021 bewarben sich insgesamt 51 Europäische Städte.

³ Detaillierte Informationen über Bremerhavener EU-Projekte unter: <https://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/bremerhaven-in-der-eu/eu-gefoerderte-projekte/eu-projekte.23074.html>

⁴ s. Tätigkeitsberichte 2018 und 2019

Mit dem Access City Award zeichnet die Europäische Kommission Städte aus, die erfolgreich daran arbeiten, für ihre Bürgerinnen und Bürger barrierefreier zu werden. Der Access City Award wird seit elf Jahren mit bisher insgesamt 425 Bewerbern und 68 ausgezeichneten Städten in der gesamten EU gefeiert. Die Preise gehen an die Städte, die die Barrierefreiheit in zentralen Bereichen des städtischen Lebens sichtbar erhöht haben und bereits konkrete Pläne für weitere Verbesserungen vorlegen können. In diesem Jahr haben sich neben Bremerhaven weitere 50 europäische Städte beworben, von denen 21 in die engere Wahl kamen. Die europäische Jury zeichnete sechs Finalisten aus.

Der zweite Platz ging dieses Mal an die Stadt Bremerhaven! Die Bremerhavener Bewerbung überzeugte die Jury vor allem durch ihre hochwertige Angebotsvielfalt im Tourismus- und Freizeitbereich, die viele unterschiedliche Zielgruppen von Menschen mit Behinderungen erreicht, durch die digitalen Informationsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, die Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung sowie durch die nachhaltige Verankerung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung über den Inklusionsbeirat. Neben einer silberfarbenen Trophäe wurden 120.000 Euro Preisgeld ausgezahlt, das in 2021 in Infrastruktur und Angebote zur Barrierefreiheit in Bremerhaven eingesetzt werden wird.⁵

EU-Projektantrag CHARTER / Erasmus+

Im Projekt CHARTER (Cultural Heritage Actions to Refine Training, Education and Roles) engagiert sich das Referat für Wirtschaft stellvertretend für das Land Bremen und in Kooperation mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum im Europäischen Bildungs-Förderprogramm ERASMUS+ Sector Blueprint on Cultural Heritage. Das Projekt befasst sich mit der Förderung branchenspezifischer Fertigkeiten und Qualifikationen in Bezug auf das Kulturelle Erbe der Partnerregionen. In Bremerhaven sollen u. a. Qualifikationsbedarfe für die Restaurierung / Konservierung des bestehenden maritimen Kulturerbes ermittelt und handwerkliche sowie digitale Methoden in beruflicher Aus- und Weiterbildung erprobt werden. Das Projekt läuft vom 01.01.2021 bis 31.12.2024.

1.2 Mehrwert kreieren durch Europäische Projekte:

Andockantrag North Sea Wrecks im Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit bewilligt

Das vom Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) geleitete INTERREG Nordseeprojekt North Sea Wrecks konnte aufgrund der hohen Relevanz seiner Projektergebnisse weitere Mittel akquirieren. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bewilligte dem DSM eine Zuwendung für das Andockvorhaben "TNTreG" in Höhe von bis zu 50.000 Euro im Rahmen des Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit, da ein besonderes Bundesinteresse an dem Projektvorhaben besteht. Es wird ein online-Lernspiel entwickelt mit dem Ziel einer breitenwirksamen Sensibilisierung für das Problem der Rüstungsaltpasten im Nord- und Ostseeraum für die maritime Raumentwicklung. Die Vernetzung des Vorhabens mit Ostseeprojekten und -akteuren wird dabei besonders positiv bewertet.

ActNow! Abschlusskonferenz

Im November 2020 feierte das vom Klimastadtbüro Bremerhaven gesteuerte Projekt „Act Now! – Action for Energy Efficiency in Baltic Cities“ mit einer großen Online-Konferenz den Projektabschluss als gelebtes Beispiel erfolgreicher europäischer Zusammenarbeit. Hintergrund ist das erklärte Ziel des Pariser Klimaabkommens, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Allein in Deutschland sind Gebäude und deren Beheizung für rund 14 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Gleichzeitig ist ein Großteil des Gebäudebestands alt und damit energetisch nicht auf der Höhe der Zeit. An dieser Stellschraube haben 17 Partner*innen aus neun Ostsee-Ländern im EU-geförderten Projekt „Act Now!“ drei Jahre lang mit einem Ziel gedreht: Die Energieeffizienz im öffentlichen Gebäudebestand zu verbessern, um den CO₂-Ausstoß zu senken und gleichzeitig Nachahmefekte zu erreichen.

⁵ Näheres zum Access City Award in Bremerhaven unter: <https://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/bremerhaven-in-der-eu/eu-kompetenzen-aktivitaeten/access-city-award-2021.108824.html>

Das Projekt „Act Now!“ war im Februar 2018 mit Partnern*innen aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, sowie ausgestattet mit einem Förderetat von 3,55 Millionen Euro aus dem „Interreg Baltic Sea Region Programme“ der Europäischen Union, gestartet. Auf der gemeinsam mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH durchgeführten Abschlussveranstaltung diskutierten rund 70 Teilnehmende über das Schwerpunktthema „Nachhaltiges Wirtschaften – Veränderungen in der Gebäudebeheizung“.⁶ Die EU-Koordinationsstelle hat das „Act Now!“-Projekt über die Antragsphase hinaus während seiner gesamten Laufzeit eng begleitet, u. a. durch wöchentliche Treffen und administrative Hilfestellung.

WiFi4EU

Im Jahr 2019 hat die EU-Koordinationsstelle erfolgreich einen Antrag in der Förderinitiative „WiFi4EU“ der Europäischen Kommission gestellt und die Fördersumme über 15.000 Euro eingeworben. Zusammen mit der BEAN und technischen Dienstleistern soll mit dem Fördergeld freies WLAN in den Havenwelten eingerichtet werden.⁷ Im November 2020 wurde von der BEAN ein Vergabeverfahren durchgeführt und ein technischer Dienstleister beauftragt, der nun Zeit hat bis zum 19.07.2021, um den Hotspot einzurichten und in Betrieb zu nehmen.

1.3 Förderperiode 2021 – 2027: Projekte in Vorbereitung

Horizon2020: FoodFutures

Aktuell bereitet die Stadt Bremerhaven gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut einen Projektantrag im Rahmen des Horizon2020 Programms unter dem „Green Deal“⁸ vor. Mit rund 40 europäischen Partnern im Projekt FoodFutures will das Konsortium eine große Anzahl neuer Lebensmittelprototypen entwickeln und diese ethisch, rechtlich und funktionell durch Verbraucher, Ärzte und Gesetzgeber prüfen lassen. Am 26.01. wird der Projektantrag unter Federführung der Universität Venedig eingereicht. Das Referat für Wirtschaft wird das Projekt bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen dem AWI und dem ttz sowie dem künftigen Forschungszentrum KI an der Hochschule koordinieren.

Horizon2020: COAGENCY

Ein weiteres Horizon2020/Green Deal Projekt, COAGENCY, zum Thema Klimaanpassung ist aktuell in Vorbereitung. Die EU-Koordinationsstelle unterstützt dabei das Klimastadtbüro bei der Antragstellung. Das Projekt wird ebenfalls am 26.1.2021 eingereicht.

UNESCO „Creative City of Gastronomy“

Im Rahmen des Tourismuskonzeptes 2025 wurde beschlossen, dass die Stadt Bremerhaven sich in 2021 für den UNESCO Award „Creative City of Gastronomy“ bewerben solle. Die Recherche dazu ergab, dass ein Bewerbungsprozess langwierig ist, es ein sehr großes Netzwerk an aktiven, engagierten Akteur*innen geben muss und eine Gesamtkoordination sowohl inhaltlich als auch in der Außenkommunikation die Prozesse vorantreiben sollte.⁹

Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten durch die Corona-Schutzmaßnahmen war eine intensive und qualitativ hochwertige Netzwerkarbeit, die es ermöglicht hätte, eine Bewerbung Bremerhavens zur UNESCO „Creative City of Gastronomy“ voranzutreiben, jedoch 2020 nicht möglich. Gerade zu Beginn eines so umfassenden Vorhabens, wie einer UNESCO-Bewerbung, ist es wichtig, zwischen den Mitwirkenden eine stabile, vertrauensvolle und sehr aktive Zusammenarbeit zu entwickeln. Notwendige Aktivitäten während der Antragsphase wie u. a. regelmäßige Treffen und intensiver Austausch zur

- Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen und Initiativen,
- Entwicklung kultureller Einrichtungen und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit,
- Entwicklung von Programmen zur Förderung der Teilhabe am kulturellen Leben,
- Entwicklung internationaler Kooperationen,

⁶ Mehr über Act Now! unter: <https://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/bremerhaven-in-der-eu/eu-gefoerderte-projekte/act-now.75646.html> und <https://actnow-baltic.eu/>

⁷ S. Tätigkeitsbericht der EU-Koordinationsstelle 2019

⁸ Bereich 6 'Farm to Fork' -> https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/actions-being-taken-eu/farm-fork_de

⁹ S. dazu Tätigkeitsbericht der EU-Koordinationsstelle 2019

- Planung und Durchführung von Maßnahmen, um die Gründung und das Wachstum lokaler kultureller Betriebe zu unterstützen,
- Entwicklung lokaler und internationaler Projekte, die Synergien zwischen der ausgewählten Kreativbranche und den anderen Kreativfelder des Netzwerkes herstellen,

waren unter den Maßgaben der Abstandsregeln, digitaler Konferenzformate¹⁰ sowie mangelnder Planungssicherheiten nicht umsetzbar. Die gravierenden bis existenzbedrohenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise für viele Kreativschaffende und Gastronomiebetriebe machten eine produktive Zusammenarbeit ebenfalls unmöglich. Aufgrund ausbleibender Einnahmen fehlten oftmals schon 2020 personelle und finanzielle Ressourcen.

Die EU-Koordinationsstelle beabsichtigt, die Bewerbungsprozesse voranzutreiben, sobald es möglich sein wird, die oben genannten Aktivitäten zur Netzwerkarbeit und Antragsentwicklung wiederaufzunehmen.

2. Europafähigkeit der Verwaltung

Die Steigerung der Europafähigkeit der öffentlichen Verwaltung ist angesichts der zunehmenden Verzahnung von politischen und verwaltungsbezogenen Prozessen zwischen den Kommunen und Ländern, dem Bund und der EU ein wichtiges Instrument zur Wahrung Bremerhavener Interessen.

2.1 Das lokale und regionale EU-Netzwerk

Der Arbeitskreis der EU-Beauftragten des Magistrats Bremerhaven

Der Arbeitskreis der EU-Beauftragten, bestehend aus Vertreter*innen der Ämter und städtischer Gesellschaften, traf sich unter Leitung der EU-Koordinierungsstelle im Jahr 2020 insgesamt dreimal, davon einmal in digitaler Form im Rahmen des Netzwerktreffens Interreg im Dezember. Die EU-Koordinationsstelle machte auf aktuelle Projektausschreibungen und Möglichkeiten zur Partizipation der Stadt Bremerhaven aufmerksam. Sie vermittelte außerdem aktuelle Sachstände und die Position des Landes Bremen zu Fragen der territorialen Entwicklung Europas, insbesondere im Hinblick auf die kommende Förderlandschaft der EU und zur Entwicklung der Kohäsionspolitik. Aktuelle Schwerpunktthemen 2020 waren u. a. der Brexit, die Europawoche 2020, der mehrjährige Finanzrahmen der EU 2021-2027 sowie das künftige regionale EFRE-Programm.

Arbeitskreis der EU-Referent*innen des Landes Bremen

Als Mitglied des Arbeitskreises der EU-Referent*innen des Landes Bremen unter der Leitung der Bremer Europaabteilung nimmt die EU-Koordinationsstelle regelmäßig an aktuellen Diskussionen über Bremer Beiträge und Standpunkte zu europapolitischen Themen teil. Der Arbeitskreis tagte in 2020 dreimal.

Netzwerk INTERREG

Mit insgesamt 28 Teilnehmenden fand im Dezember das Netzwerktreffen INTERREG Bremen/Bremerhaven online statt. Vorbereitet und moderiert wurde die Veranstaltung von der Stabstelle INTERREG Bremen und der EU-Koordinationsstelle Bremerhaven. Angesichts der bevorstehenden neuen Förderperiode waren die Schwerpunkte der Konferenz der Legislativrahmen zum Mehrjährigen Finanzrahmen und die Geografien und Inhalte der INTERREG Programme 2021-2027.

2.2 Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Europawoche 2020 digital

Die Europawoche war im Mai 2020 wieder mit vielen Vorträgen und Veranstaltungen geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Europawoche leider nicht in gewohnter Weise stattfinden. Allen Beteiligten war es aber trotz der aktuellen Lage sehr wichtig, etwas auf die Beine zu stellen. So wurden viele Veranstaltungen ins Internet verlegt oder andere kreative Formate erprobt. In besonderen Umständen liegen aber auch besondere Chancen, so war es gerade auch in der aktuellen Situation wichtig, sich weiterhin über Themen der EU zu infor-

¹⁰ Diese waren in 2020 zum großen Teil noch nicht hinreichend ausgereift, es fehlten vielerorts noch Hardware und Software; oft mangelte es auch an Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit dieser Art der Kommunikation.

mieren und den europäischen politischen Diskurs zu führen. Von allen Veranstalter*innen wurden digitale Informations- und Diskussionsformate, Podiumsdiskussionen per Livestream sowie zahlreiche Podcasts und Webinare angeboten, um allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine innovative Europawoche zu bieten. Dabei sollte es nicht nur um die aktuelle Situation der Corona-Pandemie gehen, sondern es wurden auch die zentralen europäischen Ideen und Vorschläge in den Mittelpunkt gestellt. Die im Rahmen der Europawoche geplante öffentliche Veranstaltung zum Thema „30 Jahre Interreg / EU-Projekte in Bremerhaven“ musste Corona bedingt leider ebenfalls ausfallen. Die EU-Koordinationsstelle hat daher eine zeitlich befristete Infoseite (online: Mai-August 2020) unter www.bremerhaven.de erstellt, mit Informationen über das EU-Programm INTERREG, das 2020 sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte, und über aktuelle EU-Projekte mit Bremerhavener Beteiligung.

Vortrag beim Lehrernetzwerk „Europa“ 23.9.2020

Im September hielt die EU-Koordinationsstelle beim Treffen des Lehrernetzwerks „Europa“ in der Surheider Schule einen Vortrag über die Möglichkeiten europäischer Förderprogramme wie INTERREG, Horizon2020 und Erasmus+ für Schulen.

Konferenz 30 Jahre INTERREG

Unter dem Motto „30 Jahre Interreg: Nichts ist so beständig wie der Wandel – Macht Interreg fit für die Herausforderungen der Zukunft?“ fand im Oktober die Online-Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum des INTERREG-Programms statt, ausgerichtet vom Land Niedersachsen. Seit 30 Jahren unterstützt das Interreg-Programm der Europäischen Union die territoriale Zusammenarbeit in Europa. Das Programm verkörpert einen der grundlegenden Werte der EU: die Zusammenarbeit zwischen Menschen, Regionen und Ländern in unserer Nachbarschaft. Auch Bremerhaven profitiert von vielen Interreg-Projekten, denn das Land Bremen ist in gleich drei verschiedenen Interreg-Programmen aktiv: Interreg B Nordsee, Interreg B Ostsee und Interreg Europe. Ein international besetztes Podium diskutierte bei der Feier über die Zukunftsperspektiven des Programms. Dabei ging es um die Frage, inwieweit das Programm Antworten auf die großen gesellschaftlichen Fragen wie Globalisierung, Klimawandel, Digitalisierung oder demografischer Wandel finden kann. Die Sichtbarkeit der EU für die Menschen in den Regionen betonte auch Antje Grotheer, die Deutsche Vertreterin im Vorstand der Nordseekommission und Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft, als zentralen Aspekt des Programms. Es sei wichtig, Menschen auch außerhalb der direkten grenzübergreifenden Zusammenarbeit zusammen zu bringen, z. B. über innovative transnationale Projekte im Nordseeraum. An konkreten Beispielen zeige sich, was man voneinander lernen könne.

Planung der Ausstellung EU-Women für 2021

Bis Ende August 2020 wurde im Europa Punkt Bremen die Ausstellung „EU Women“ gezeigt. Die Ausstellung rückt Frauen in den Vordergrund, die an der Gründung der EU und an der Gestaltung europäischer Politik mitgewirkt haben. Außerdem werden Fragen aufgeworfen, z. B. nach den Chancen von Frauen an der Arbeit (EU-) politischer Institutionen aktiv teilzuhaben und nach den Beiträgen, die die EU zur Gleichstellung leistet. Die Ausstellung ist ein Projekt der EU-Abteilung des Landes Bremen und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

Aus Bremen wurde seitens der Europaabteilung und Staatsrätin Frau Ahlers der Wunsch an die EU-Koordinationsstelle herangetragen, diese Ausstellung auch in Bremerhaven zu zeigen. Die EU-Koordinationsstelle bemühte sich um einen Standort. Voraussichtlich wird die Ausstellung nun zur Europawoche 2021 in der VHS oder der Havenplaza zu sehen sein.

3. Förderberatung, Projektvermittlung und -vorbereitung

Neben Informationsveranstaltungen und E-Mail-Anfragen haben in 2020 nur sechs persönliche Förderberatungsgespräche für kommunale Behörden und städtische Betriebe durch die Koordinierungsstelle stattgefunden. Dies war dem Umstand geschuldet, dass die Förderperiode in 2020 auslief und die meisten Programme bereits ihre Mittel ausgeschöpft haben.

Im EU-Arbeitskreis wurden Projektideen und -partnergesuche in verschiedenen Förderprogrammen vorgestellt und den EU-Beauftragten sowie weiteren Organisationen in Bremerhaven zugeleitet. Die Europabeauftragten des Arbeitskreises nehmen dabei eine Multiplikator*innenfunktion wahr und kommunizieren die Informationen an ihre Amtsleitung und andere

potenzielle Projektpartner*innen weiter.

4. Fazit und Ausblick

Die Stärkung der Europakompetenz, die lokale, regionale und europäische Netzwerkarbeit sowie die Unterstützung vielfältiger Bremerhavener Einrichtungen bei der Teilnahme an europäischen Projekten sind das Kernziel der zentralen Koordinations- und Informationsstelle für europäische Förderprogramme und des EU-Arbeitskreises der Stadt Bremerhaven.

Im Jahr 2020 hat die EU-Koordinierungsstelle die Bremerhavener Projektpartner bei der Umsetzung ihrer Projekte und bei der Antragstellung für zukünftige Projekte unterstützt sowie die Gremienarbeit in den Interreg Nordsee- und Ostseeprogrammen in Bezug auf die auslaufende Förderperiode und den anstehenden Brexit durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt lag zudem in der Antragstellung des Access City Awards, auf der Vorbereitung und Durchführung der Europawoche digital und der Horizont2020 Projekte Cities2030, FoodFutures und dem Erasmus+-Projekt CHARTER.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die kommende EU-Förderperiode wurde in den Interreg Gremien angesichts des drohenden Brexits erörtert, welche Geografien die Programmräume künftig einnehmen. Dabei wurde auch diskutiert, ob sich das Nordwest-Europa-Programm künftig weiter in den Nordwesten erweitert. Das Land Bremen befürwortete eine Teilnahme am künftigen Interreg Nordwest-Europa Programm, SKUMS und die EU-Koordinationsstelle haben die Antragstellung zur Aufnahme Bremens in den NWE Programmraum vorbereitet. Der Antrag auf Programmweiterung wurde im November genehmigt, das NWE-Programm hat die KOM entsprechend informiert und den Wunsch auf Erweiterung vorgetragen.